

# **Engagement für die Linkspartei während dem Ref (in Bayern)**

**Beitrag von „Christianmeyer“ vom 28. Januar 2014 21:39**

Hallo,

ich bin seit Januar im Referendariat in einer kleineren Stadt im tiefkatholischen Bayern.

Privat habe ich vor, aktiv bei der Linkspartei mitzuwirken, da diese Partei am ehesten meinen Überzeugungen entspricht.

Meint Ihr, dass das ein Problem für mich werden könnte, wenn dies in den entsprechenden Schul- und Verwaltungskreisen bekannt würde?

Meine Bedenken beziehen sich klar auf die Möglichkeit einer späteren Festeinstellung. Meine Direktorin hat mir schon verdeutlicht, dass sie an einer späteren Einstellung meiner Person als Lehrer an ihrer Schule Interesse hätte. Ich habe jedoch das Gefühl, dass ihr meine aktive Mitgliedschaft in der Linkspartei nicht so zusagen würde.

Was meint Ihr?

Grüße

Chrstian

---

**Beitrag von „DeadPoet“ vom 28. Januar 2014 22:16**

Wir können schlecht beurteilen, wie Deine Direktorin dazu stehen würde ... und ja, sie hat einen gewissen Einfluss.

Daneben hast Du ja wohl eine laaaange Liste mit Organisationen erhalten und unterschrieben (oder macht man das am Anfang des Refs nicht mehr? Dann aber später), dass Du in keiner dieser Organisationen bist oder warst. Alles, was da nicht draufsteht, ist theoretisch kein Problem.

Aber: Die Linkspartei steht drauf:

<http://www.merkur-online.de/aktuelles/poli...en-1583329.html>

### **Beitrag von „Sofie“ vom 28. Januar 2014 22:26**

WAAAAS? Man muss in Bayern unterschreiben, dass man nicht in der Linken sein darf, wenn man Beamter werden will?! Alter!! Schon mal drüber nachgedacht, das Bundesland zu wechseln...? Sorry, das hilft dir jetzt nicht weiter. Aber ich finds einfach nur krass. Kann mir auch gar nicht vorstellen, dass das stimmt... Bei uns im Norden ist das auf jeden Fall anders. Aber hier ist ja so einiges "sutjer" 😊

Für den Fall, dass du Mitglied sein darfst, aber die Schulleitung das nicht gut finden würde, musst du dich eben zwischen idealen und beruflicher Sicherheit entscheiden. Du könntest dann ja, wenn du später übernommen wirst, immer noch aktiver werden. Und kleiner Trost: Im Ref. hast du eh nicht viel Zeit für politisches Engagement...

---

### **Beitrag von „Thamiel“ vom 28. Januar 2014 23:24**

Diese "Organisation" ist hier eine zugelassene politische Partei. Natürlich darfst du da Mitglied sein. Schwierig wirds für dich, etwaige Animositäten und möglichen Gegenwind der Bürokratie nachher tatsächlich an der Mitgliedschaft fest zu machen. Das richtige Parteibuch hilft, das falsche schadet. Nicht nur in Bayern. Ich würde damit nicht unbedingt hausieren gehen.

---

### **Beitrag von „DeadPoet“ vom 28. Januar 2014 23:36**

Thamiel: Meines Wissens liegst Du hier falsch. Die Linkspartei ist in Bayern in der Liste extremistischer Gruppen aufgeführt. Eine Mitgliedschaft kann dazu führen, dass man nicht Beamter wird (es heißt, der Einzelfall werde jeweils geprüft ...).

Vgl. hier: [http://www.regierung.oberbayern.bayern.de/imperia/md/con...43/43\\_390\\_i.pdf](http://www.regierung.oberbayern.bayern.de/imperia/md/con...43/43_390_i.pdf)

---

### **Beitrag von „cassiopeia“ vom 29. Januar 2014 06:58**

Seit wann beginnt das Referendariat in Bayern denn im Januar?

---

### Beitrag von „kecks“ vom 29. Januar 2014 09:33

einmal im februar, einmal im september. und ja, du musst unterschreiben, dass du da nicht mitglied bist bzw. angeben, wenn du's bist, was dann entsprechende represalien nach sich ziehen kann/nicht muss ("einzelfallprüfung"). bayern hat leider seine sehr, sehr negativen seiten in dieser hinsicht. gibt aber auch ein alternatives bayern, auch in schulen :).

---

### Beitrag von „neleabels“ vom 29. Januar 2014 10:40

Die Sache ist halt die, dass sich hier zwei verschiedene Fragen gegenüber stehen. Einerseits die Frage, wie ein Landesherr die Staatstreue von potenziellen Beamten misst, welche gegenüber anderen Arbeitnehmern der öffentlichen Hand - und Privatleuten sowieso - in einem ganz besonderen Treueverhältnis zum Staat stehen. Andererseits die Frage, was in einem Rechtsstaat ganz generell an politischer Freiheit möglich ist. Wie im einzelnen politische und sonstige Aktivitäten eines Bewerbers gewertet werden und wie weit letzteres durch ersteres eingeschränkt wird, ist letztendlich eine Sache der politischen Willensbildung auf demokratischem Wege; das Ergebnis sieht in Bayern anders aus als in anderen Bundesländern, aber prinzipiell finde ich dagegen nichts einzuwenden.

Die Möglichkeit, an einen Ort zu gehen, wo sich verschiedene Lebensziele ohne Konflikt vereinbaren lassen, ist ja jedem unbenommen.

Nele

---

### Beitrag von „Thamiel“ vom 29. Januar 2014 17:28

#### [Zitat von DeadPoet](#)

Thamiel: Meines Wissens liegst Du hier falsch. Die Linkspartei ist in Bayern in der Liste extremistischer Gruppen aufgeführt.

Hmm, wo steht das? Der [Verfassungsschutzbericht](#) (ok: 3 Jahre alt) bezeichnet so nur einzelne Strömungen innerhalb der Linken, aber nicht die Partei per se.

---

### **Beitrag von „DeadPoet“ vom 29. Januar 2014 17:41**

Das steht z.B. in der verlinkten PDF-Datei ... das ist nämlich direkt das Formular, das angehende Beamte in Bayern auszufüllen und zu unterschreiben haben. Falschangaben können mit nachträglicher Entlassung aus dem Beamtenstatus geahndet werden.

---

### **Beitrag von „madhef“ vom 29. Januar 2014 18:56**

Es wird zu gerne übersehen, dass die Linken in den letzten Jahren in manch einem Verfassungsschutzbericht der Länder auftauchte. Zuweilen mit der Folge, dass sie aus diesem Blickwinkel einen vergleichbaren Status wie z.B. die NPD hatte.

---

### **Beitrag von „Thamiel“ vom 29. Januar 2014 21:18**

#### Zitat von DeadPoet

Das steht z.B. in der verlinkten PDF-Datei ... das ist nämlich direkt das Formular, das angehende Beamte in Bayern auszufüllen und zu unterschreiben haben. Falschangaben können mit nachträglicher Entlassung aus dem Beamtenstatus geahndet werden.

Sorry, hatte die nächsten Seiten (Auflistungen) nicht gelesen. Ich persönlich sage dazu folgendes: "Die Linke" ist auch laut dieser Auflistung nicht zwingend linksextremistisch, hätte mich auch gewundert. Dann diese Auflistung von Organisationen und Vereinen auf den folgenden Seiten: Ich bin ja vielleicht ein fürchterlicher Korinthenkacker, aber ich gehe den Dingen gerne auf den Grund. Nach welchen Kriterien wird diese Liste zusammen gestellt? Weil: Sie ist nicht abschließend und alles andere als trennscharf. Sehr bequem für den Freistaat. Damit ist sie nämlich jederzeit einseitig zu vergrößern (wohlgemerkt: nicht zu verkleinern). Es stehen "Vereine" bzw. Etiketten drauf, die ganz nach gusto zugeordnet werden können (was bitteschön ist eine "Autonome Gruppe einschließlich örtlicher Gruppierung" ? - entscheidet das die Ministerialbürokratie in Bayern nach Tageslage ?), usw. Einschüchterung pur: Wenn du im Studium in einer Punker-WG gehaust hast und dich dummerweise bei einer Demo mal mit der Punkerfrisur vor eine Polizeikamera gestellt hast - habe Angst.

Ich kann leicht reden, ich bin in RLP. Mein Arbeitgeber schenkt sich solche Scareware, wenn er mich zur Verfassungstreue verpflichtet. Aber ich weiß, in Landen mit konservativerer Tradition gehört die Angst vor der Obrigkeit immer noch gern mal zur Motivation der Untertanen, überspitzt ausgedrückt. Mich persönlich würds in den Fingern jucken. Auf die Art unterdrückt man auch politische Opposition wenig subtil in den eigenen Reihen. Aber wie gesagt, ich kann leicht reden.

---

### **Beitrag von „DeadPoet“ vom 29. Januar 2014 21:56**

Thamiel: Die Linke wird in der Auflistung unter "Linksextremismus" geführt (ob wir diese Einschätzung nun teilen oder nicht ist da unerheblich). Die generelle Überschrift ist "Verzeichnis extremistischer oder extremistisch beeinflusster Organisationen" - damit ist aus der Sicht des bayerischen Staates "Die Linke" mindestens "extremistisch beeinflusst", wenn nicht gar "extremistisch".

Nach welchen Kriterien diese Liste erstellt wird kann ich Dir nicht beantworten, ich denke, sie beruht auf der Einschätzung des bayerischen Verfassungsschutzes.

Ob so eine Liste Sinn macht, ob sie mir gefällt oder nicht ... das alles hilft dem Fragesteller nun recht wenig.

Davon abgesehen ist dies hier wohl der falsche Platz um sich über "Angst vor der Obrigkeit" als "Motivation der Untertanen" auszulassen. Nele hat etwas weiter oben gezeigt, dass man das durchaus differenzierter sehen kann / muss.

Und: Wenn ich mir so anschau, was die Lehrer - bundeslandübergreifend - sich so alles vom Dienstherren zumuten lassen, ist die Angst vor der Obrigkeit wohl weiter verbreitet als nur südlich des Weißwurstäquators.

---

### **Beitrag von „kecks“ vom 30. Januar 2014 09:51**

... was das angeht, ist bayern schon, nunja, speziell. der rote sumpf, den es angeblich vor allem an den universitäten und den höheren schulen trocken zu legen gelte seit 68 (wir erinnern uns an schwabing), der existiert in den köpfen so manches parteibuch-ministerialdirigenten hier nämlich immer noch, und dem entspringt meiner meinung nach auch dieses listengedöhns. man darf und kann das als politischer bürger einer pluralistischen demokratie ganz unmöglich finden, auch wenn man für den freistaat arbeitet. und das tun auch nicht wenige bayerische

beamte, selbst wenn das nicht unbedingt zum gegenstand von lehrerzimmer-gesprächen gemacht wird.

---

### **Beitrag von „cassiopeia“ vom 30. Januar 2014 17:55**

[Zitat von kecks](#)

einmal im februar, einmal im september.

ist klar. ich habe ja selbst im februar angefangen, aber eben nicht im januar.

daher die frage: fake? und dann auch noch der erste beitrag eines mitglieds...

---

### **Beitrag von „Christianmeyer“ vom 1. Februar 2014 18:36**

1. danke für die vielen Beiträge. diese werden mir sicher helfen

2. und an die Affen, die sich jetzt wieder Gedanken um "fake" oder nicht machen: seid froh, dass ihr als Lehrer niemals in die Situation kommt, euch mit der realität auseinander zu setzten. ihr verdient verdammt viel geld, seid meist unkündbar, und ein Großteil von euch würde auf dem freien Markt nie bestehen. nur kommen leider wenig von euch, in die situation, dass am eigenen leib zu erfahren. und wenn man dann so viel geld und so viel zeit hat, beginnt man sich solche gedanken zu machen, ob jemand faked oder nicht, und wer da wohl dahinter stecken könnte und aus welchem grund.

---

### **Beitrag von „Christianmeyer“ vom 1. Februar 2014 19:46**

Rüge angeommen und einsichtig akzeptiert. Nehme den Tiervergleich zurück, und es wird nicht wieder vorkommen

---

### **Beitrag von „Elternschreck“ vom 1. Februar 2014 20:51**

<https://www.lehrerforen.de/thread/37928-engagement-f%C3%BCr-die-linkspartei-w%C3%A4hrend-dem-ref-in-bayern/>

Ich mag die Linke nicht !Sind mir zu sehr Neo-DDR ! 8\_o\_) Image not found or type unknown

---

### Beitrag von „neleabels“ vom 1. Februar 2014 22:34

Wieso "neo"? Die Linke ist das letzte Stadium der mehrfach umbenannten SED, die sich als symbolische "Neuformierung" einen kleinen westlichen Rattenschwanz in Form der WASG angehängt hat....

Nele

---

### Beitrag von „Elternschreck“ vom 2. Februar 2014 08:13

Zitat *neleabels* :

Zitat

Wieso "neo"? Die Linke ist das letzte Stadium der mehrfach umbenannten SED, die sich als symbolische "Neuformierung" einen kleinen westlichen Rattenschwanz in Form der WASG angehängt hat....

Stimmt, wenn Du es auf die Entwicklung der Partei an sich beziehst !

Ich habe vielmehr gemeint, dass es nach meiner Wahrnehmung einige unverbesserlichen Kräfte in der Partei gibt, die unseren jetzigen Staat in eine *Neo-DDR* umwandeln würden, wenn sie es (sofort) könnten. Wenn ich mir Sarah Wagenknecht und einige Mitglieder der Kommunistischen Plattform so betrachte habe ich genau diesen Eindruck.

An den TE : Bayern und *Die Linke* passen nun mal nicht zusammen. Bei uns in NRW gibt es dafür (leider) keine *CSU*. 8\_o\_)

---

### Beitrag von „Meike.“ vom 2. Februar 2014 09:02

### Zitat von neleabels

Wieso "neo"? Die Linke ist das letzte Stadium der mehrfach umbenannten SED, die sich als symbolische "Neuformierung" einen kleinen westlichen Rattenschwanz in Form der WASG angehängt hat....

Nele

So ist es. Und dann wurden die aufgesammelt, die schon seit vielen Jahren keine echte politische Heimat mehr hatten und ein paar, die nix kapiert hatten. Und jetzt sind da auch viele, die einfach unzufrieden sind und denen die Tatsache, dass da zumindest im Osten noch die ganzen alten DDR-Größen drinsitzen, egal ist.

Da gab's letzts mal einen guten Artikel zum Thema rückwirkende Verschönerung der DDR <http://www.zeit.de/2014/05/lehrer...le-ddr-diktatur> - passt hier lose.

Ich persönlich, als Tochter eines Republikflüchtlings, dessen Familie wegen seiner Flucht drastische Konsequenzen zu erleiden hatte, die deren restliches Leben (ver)formten, finde es durchaus richtig, wenn bei Mitgliedern der ExSED, die in den Staatsdienst wollen, zumindest mal "genauer hingeschaut wird" <http://www.zeit.de/politik/deutsch...ern-extremismus> ... Und das Argument, das sei doch *nur* eine reguläre Partei, greift da mE nicht. Das ist die NPD auch. Und da muss man aber sowas von genau hingucken...!

---

### **Beitrag von „verbatim3“ vom 2. Februar 2014 10:14**

Na ja,

wer sich in der Linkspartei engagiert, disqualifiziert sich meiner Meinung nach selbst!

Alles für jeden versprechen ist schon gut und recht, wenn man nicht liefern muss, bequem in der Opposition!

Meine Schüler würden sich auch alle freuen, wenn sie nur 1er kriegen ohne Leistung. Geht halt nicht!

Das ist meine Meinung und natürlich nicht repräsentativ!

Und, ja, in Bayern muss man einiges ausfüllen. Aber gestört hast mich nicht!

Dir weiterhin alles Gute ob mit oder ohne Die Linke!

## Beitrag von „Sofie“ vom 2. Februar 2014 10:39

Ganz ehrlich, jetzt schlägst aber 13!! Die Linke kann man doch nicht mit der NPD vergleichen - einer Partei, der ein menschenfeindliches Weltbild zugrunde liegt. Die Linke ist ein Zusammenschluss aus PDS (die zwar aus der SED hervorgegangen ist, sich aber schon lange von der SED distanziert) und ehemaligen SPD-Mitgliedern, die in der SPD keine sozialdemokratische Partei mehr sahen (was mich spätestens nach der Agenda 2010 nicht wundert).

Die Linke steht für eine Politik, die man richtig oder falsch finden kann, aber ich persönlich kann in ihrem Parteiprogramm nichts Menschenfeindliches sehen.

Auch wenn Mitglieder der Linken vom Verfassungsschutz beobachtet werden, stand es noch nie ernsthaft zur Debatte, ob die Linke verboten werden sollte. Das Verbotsverfahren der NPD hingegen ist aufgrund der Dusseligkeit des Verfassungsschutzes zunächst eingestellt worden.

Naja, ich will hier keine politische Diskussion vom Zaun brechen, sondern plädiere eher dafür, dass ein Extra-Thread aufgemacht wird für die, die über angeblich linksextremistische Tendenzen jammern wollen.

---

## Beitrag von „neleabels“ vom 2. Februar 2014 12:17

### Zitat von Sofie

Ganz ehrlich, jetzt schlägst aber 13!! Die Linke kann man doch nicht mit der NPD vergleichen - einer Partei, der ein menschenfeindliches Weltbild zugrunde liegt.

Die NPD vertritt die Ideologie der ersten deutschen Diktatur, die Linke IST die Partei, die die zweite deutsche Diktatur errichtet und 40 Jahre lang aufrecht erhalten hat, bei den älteren Mitgliedern ist sogar noch das Personal identisch. Warum soll man das nicht vergleichen können?

Nele

---

## Beitrag von „kecks“ vom 2. Februar 2014 13:36

natürlich ist die pds die sed-nachfolgepartei. genauso wahr ist aber auch, dass die pds heute deutlich mehr ist, als nur die "pds-nachfolgepartei" - die einzige partei nämlich, die offen gegen den kapitalismus als system stellung bezieht (und das ist nicht verfassungsfeindlich, sondern ganz im gegenteil wenn man so will auch verfassungstreu - "eigentum verpflichtet", anyone? sozialismus ist absolut gg-kompatibel...) oder anders ausgedrückt offen nach wie vor die systemfrage stellt (die grünen sind offenbar gerade dabei, dieses fragen aufzugeben). das ist im demokratischen diskurs extrem wichtig und wertvoll und in keiner weise vergleichbar mit einer extremistischen, menschenverachtenden (!!), von hass getränkten ideologie einer rechtsextremen partei wie der npd.

- ob man persönlich als politischer bürger bereit ist, der pds die sed-nachfolgeveranstaltung nachzusehen, wenn sie dafür weiterhin konsequent das prinzip der profitmaximierung als gesellschaftlichen grundkonsens in frage stellt, oder ob man das nicht tun möchte, ist dann in der tat eine frage der individuellen und hoffentlich reflektierten jeweiligen haltung als demokrat. ob man also (k)ein problem mit den bayerischen listen hat, ist in erster linie eine politische frage und bedarf auch einer solchen antwort. die debatte ist in meinen augen wichtig und sollte geführt werden.

---

### **Beitrag von „unter uns“ vom 2. Februar 2014 13:58**

#### **Zitat**

- ob man persönlich als politischer bürger bereit ist, der pds die sed-nachfolgeveranstaltung nachzusehen, wenn sie dafür weiterhin konsequent das prinzip der profitmaximierung als gesellschaftlichen grundkonsens in frage stellt,

Die Jahre kommen und gehen, der Jargon bleibt bestehen.

---

### **Beitrag von „kecks“ vom 2. Februar 2014 14:13**

der "jargon", wie du das markierst, bleibt in der tat bestehen, persistiert hartnäckig. das ist bemerkenswert, da hast du sicherlich recht. man kann sich jetzt fragen, warum das so ist. vielleicht, weil einige leute sich die ddr wieder herbeisehnen und dort doch alles ganz okay war

und das aktuelle system total voll doof ist.

vielleicht aber auch, weil die tatsachen, auf die dieser "jargon" (semantik trifft es wohl eher und ist weniger verdeckt normativ) hinweist, nach wie vor bestehen... gewinne werden privatisiert, verluste sozialisiert, und das alles im namen der individuellen profitmaximierung. hell, sogar das ganze bildungssystem haben wir nach oecd (--> wirtschaftslobby)-richtlinien umgemodelt, auf dass wir brauchbare human ressources hervorbringen, statt menschen zu bilden. das kann man schlecht finden, das darf man schlecht finden, und es sollte dringend auch parteien geben, die das im demokratischen spektrum zum ausdruck bringen.

... lies nochmal das gg. es ist wirklich erstaunlich.

(übrigens habe ich persönlich noch nie pds gewählt und es auch nicht vor. wegen der sed-nachfolgegeschichte und der ebenfalls leider sehr wahren tatsache, dass die ddr ein unrechtsstaat und eine diktatur war.)

---

### **Beitrag von „Moebius“ vom 2. Februar 2014 15:08**

Unabhängig davon, was man von der Linkspartei hält, kann man aber feststellen, dass der TE offenbar ein Problem hat - weniger wegen der Mitgliedschaft in der Linkspartei alleine, die im Zweifelsfall höchstens zu einer Einzelfallprüfung geführt hätte, aber auf jeden Fall, weil er bei seiner Verbeamtung offensichtlich falsche Angaben gemacht hat, wenn er den oben genannten Bayern-Passus unterschrieben hat.

---

### **Beitrag von „Meike.“ vom 2. Februar 2014 15:16**

Zitat von "Sofie"

Ganz ehrlich, jetzt schlägst aber 13!! Die Linke kann man doch nicht mit der NPD vergleichen - einer Partei, der ein menschenfeindliches Weltbild zugrunde liegt. Die Linke ist ein Zusammenschluss aus PDS (die zwar aus der SED hervorgegangen ist, sich aber schon lange von der SED distanziert) und ehemaligen SPD-Mitgliedern, die in der SPD keine sozialdemokratische Partei mehr sahen (was mich spätestens nach der Agenda 2010 nicht wundert).

Die Linke steht für eine Politik, die man richtig oder falsch finden kann, aber ich persönlich kann in deren Parteiprogramm nichts Menschenfeindliches sehen.

Ich bezweifle gar nicht, dass man bei der Linken das eine oder andere unterstützenswerte programmatische Ziel finden kann. Ich kann das. Sogar einige. Das ist aber nicht der Punkt- Ich vermute nämlich, dass ich das beim genauen Lesen des Parteiprogramms der NPD das auch könnte. Es findet sich immer was Unterstützenswertes. Ist ja auch nur Papier. Und Phrasen.

Die tatsächliche Glaubwürdigkeit und Wählbarkeit einer Partei mache ich unter anderem eher daran fest, wie sie mit ihrer eigenen Vergangenheit und der deutschen Geschichte umgeht. Und die SED hat aktiv Menschenrechte verletzt, Pressefreiheit eingeschränkt, zensiert, inhaftiert, indoktriniert. Und an der Mauer erschießen lassen. Wenn man deren Parteimitglieder unhinterfragt in die eigenen Reihen aufnimmt und meint, dass dann ein bisschen rhetorisches Distanzieren von der SED *irgendetwas* bedeutet, während man diesen ersonen ungeniert eine neue politische Heimat und Funktionen gibt, ist man schief gewickelt. Und ja, wer ehemalige Menschenverächter beschäftigt, deckt und schützt, stellt sich in die Nähe der Menschenverachtung. Finde ich.

---

## Beitrag von „kecks“ vom 2. Februar 2014 15:24

### [Zitat von Meike.](#)

Ich vermute aber mal, dass ich das beim genauen Lesen des Parteiprogramms der NPD da auch könnte. Es findet sich immer was Unterstützenswertes. Ist ja auch nur Papier.

ich hab's gelesen. definitiv nein, zumindest nie in dem Kontext, in dem es dort präsentiert wurde. zudem geht es ja auch weniger um die konkret benannten Ziele in einem Programm - du hast recht, Papier ist da sehr geduldig, man denke an die aktuell in Bayern kassierten Stellen aufgrund der demographischen Entwicklung, deren Erhalt sogar Teil des Koalitionsvertrags ist, - als um die dahinter stehende Haltung.

und die ist bei der NPD halt sehr deutlich "weißärsuper, alle anderen minderwertigerdreck, außerdem wirwirwir zuerst und alle anderen können uns mal, hauptsache mir geht's gut und man muss doch mal überlegen, dass Hitler auch gute Seiten blablabla" (um es jetzt mal polemisch zu sagen), während sich bei der PDS irgendwas mit "inderDDR war's so schön" mit "dieserzeitige kapitalistische Praxis hat üble Folgen für viele Menschen auf dem ganzen Planeten, deshalb sollten wir im Sinne der internationalen Überalternativen nachdenken" mischt. als Bürger einer Demokratie, die sich die Würde des Menschen (aller Menschen!) in die Präambel des Grundgesetzes geschrieben hat, fällt es zumindest mir sehr schwer, da einfach gleichmacherisch mit dem Label "extremistische Spinner" drüber weg zu pinseln.

### Beitrag von „Meike.“ vom 2. Februar 2014 15:30

Ich pinsele auch nicht gleichmalerisch drüber. Die NPD finde ich in ihrem Ansatz so ekelhaft, dass ich das Parteiprogramm noch nicht mal gelesen habe. Bei der Linken hab ich mir die Mühe immerhin mal gemacht.

Das ist aber für mich (muss ja auf dich nicht zutreffen) nicht der Punkt. Der Punkt ist, dass man - selbst wenn einem das Programm gefiele, was bei mir nicht der Fall ist (gilt aber für alle anderen Parteien auch) - nicht darüber hinwegsehen kann, so ist meine Meinung, dass da Ex-Diktaturbetreiber/unterstützer drinsitzen und zwar in nicht geringen Mengen. Daran hängt es (für mich). Säßen in der CDU/SPD/... noch derartig viele Altnazis und würden nicht rausgeschmissen, wäre dies für mich ebenso der Fall.

---

### Beitrag von „kecks“ vom 2. Februar 2014 15:37

...ich hab's ehrlich gesagt auch nur für unterrichtszwecke durchgeackert (das npd-programm). was du oben beschreibst, ist eine (deine) politische, demokratische haltung, die man sicherlich so vertreten kann.

die frage ist aber, ob diese haltung dann gleich zu solchen "einzelfallprüfungen" wie hier bei uns führen muss. auch das ist wiederum eine politische frage, auf die es verschiedene (gute) politische antworten gibt.

gerne wird für die "listeistokay"-antwort als begründung "extremisten gehören nicht in den schuldienst" gebracht (so ja auch hier im thread), was impliziert, dass die linke extremistisch sei, insofern also in der hinsicht im selben lager wie die npd angesiedelt, wenn auch am anderen ende des spektrums. diese argumentationslinie lässt sich von den fakten her meiner meinung nach nur sehr schwer halten, zumindest dann nicht, wenn man die hinter einem parteiprogramm stehende haltung als ebenfalls wesentlich und wichtig beschreiben möchte; nicht zuletzt, weil unser grundgesetz eben eine recht deutliche solche haltung impliziert und präskriptiv einfordert.

---

### Beitrag von „alias“ vom 2. Februar 2014 15:40

| [Zitat von Christianmeyer](#)

Meint Ihr, dass das ein Problem für mich werden könnte, wenn dies in den entsprechenden Schul- und Verwaltungskreisen bekannt würde?

Back to topic....

Wir leben in einer Demokratie und das Grundgesetz gestattet jedem Bürger die freie Glaubensausübung. Auch darin, welcher politischer Heilslehre er anhängt. Seine Glaubenslehre darf jeder in seiner Freizeit friedlich propagieren und verbreiten. Wer das untersagen will, stellt sich selbst außerhalb des Grundgesetzes.

Die Linke ist nicht verboten und derzeit stärkste Oppositionspartei im Deutschen Bundestag. Gäbe es sie nicht, wäre der politische Diskurs um Klassen langweiliger...

Als Beamter unterliegt du dem Neutralitäts- und Mäßigungsgebot im Unterricht. Wenn du CDU-Mitglied bist, musst du deine Meinungsäußerungen zur Politik im Unterricht genauso im Zaum halten, wie als Mitglied der Grünen oder der Linken. Als Physik- und Mathelehrer solltest du im Unterricht nicht ausrechnen, in wie viel Prozent der Sätze Lanz die Wagenknecht unterbrochen hatte oder wie viel Lloyd Blankfein, der Vorstand von Goldman-Sachs am Tag verdient.

(105.000 US\$) 🍌🍌

Man sollte nicht die Eigenschaft als Lehrer einer bestimmten Schule in der politischen Äußerung vorne anstellen und in der "Eigenschaft als Lehrer" aktiv werden - besonders, wenn man anderer Meinung als der Dienstherr ist. Aber sonst...

---

## Beitrag von „Elternschreck“ vom 2. Februar 2014 16:32

*Freiheit statt Sozialismus !*

Vieles, was hier gegen die Linkspartei geäußert wurde, findet meine ausdrückliche Zustimmung.

Auf der anderen Seite muss man stark differenzieren. Die Linke, die in den östlichen Bundesländern z.T. an den Regierungen beteiligt ist, manchmal sogar zusammen mit der CDU, leistet vor Ort, aus welchen Motiven auch immer, in manchen Punkten durchaus alltagspragmatische, konstruktive und sachorientierte Arbeit. Und ich möchte es auch nicht verurteilen, wenn einige [EX-DDR](#)-Bürger, die bei der Wende nicht so richtig den Anschluss an die bundesrepublikanische Arbeits- und Wohlstandswelt gefunden haben, zur Linkspartei tendieren und sie auch wählen.

Ich nehme zumindest die Tendenz wahr, dass die regierungsbeteiligten Linken im Osten sich pragmatischer und realpolitischer aufstellen, während die Linke im Westen oft aus unverbesserlichen Sozialismus-Sektierern besteht.

Wie dem auch sei : Die Linken gilt es kritisch zu beobachten, und ich habe Verständnis für die o.g. bayerischen Vorbehalte. 8\_o\_)

---

### Beitrag von „Plattenspieler“ vom 2. Februar 2014 19:35

#### Zitat von Sofie

Die Linke steht für eine Politik, die man richtig oder falsch finden kann, aber ich persönlich kann in deren Parteiprogramm nichts Menschenfeindliches sehen.

Legalisierung von Kindestötungen ("Schwangerschaftsabbrüchen") ist natürlich sehr menschenfreundlich...

---

### Beitrag von „chilipaprika“ vom 2. Februar 2014 20:17

das wird jetzt aber langsam lächerlich ...

---

### Beitrag von „Sofie“ vom 2. Februar 2014 21:19

Darf man sich als bayrischer Beamter eigentlich in der CSU engagieren? 😊

<http://www.freitag.de/autoren/seriou...ie-csu-verboten>